

„ZEITREISE QUERENBURG“

EINE ZEIT- UND ENTWICKLUNGSGESCHICHTLICHE AUSSTELLUNG
ANLÄSSLICH DER 1125-JAHRFEIER QUERENBURGS 2007

Der Stadtteil Querenburg, der nach seiner Entstehung als Bauernschaft (erste urkundliche Erwähnung im Jahre 890 [Urbar des Klosters Werden]), zu einem der ältesten Ortsteile Bochums gehört, trat erst vor ca. 40 Jahren – mit Bau und Gründung der „Ruhr-Universität“ – in das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit.

Etwa zur gleichen Zeit und durch den Bau der Universitäts-Rahmenstadt („Hustadt“ eine Hochhaussiedlung mit „Trabantenstadt-Charakter“ in unmittelbarer Nähe der Universität) erhöhte sich die Einwohnerzahl schnell um ein Vielfaches.

Die erste Zuzugswelle stand in direktem Zusammenhang mit der Universität als Studienort und Arbeitsplatz sowie der Errichtung des Opel-Werkes als Arbeitgeber der Neubürger.

Im Laufe weniger Jahre änderten sich Charakter und Bevölkerungsstruktur Querenburgs, das heute z.B. einen der höchsten Migrantenanteile Bochumer Wohnquartiere aufweist.

Durch die Entwicklungen und die Bevölkerungsfluktuation der letzten 40 Jahre entstand vielfach der subjektive Eindruck einer relativen Geschichtslosigkeit des Stadtteils, der im Widerspruch zur wirklichen Historie steht.

Scheinbare „Parallelwelten“ bildeten sich aus, repräsentiert einerseits durch die Universität, andererseits durch das „neue“ Querenburg (Universitäts-Rahmenstadt / Bebauung) und drittens durch das „alte“ Querenburg (alteingesessene Bürgerschaft / traditionelle Wohnquartiere).

Über die geografischen Überschneidungen hinaus scheinen – bei oberflächlicher Betrachtung – kaum Berührungspunkte zu bestehen, die sich aber bei näherem Hinsehen durchaus ergeben, allerdings spärlich kommuniziert werden.

Ein Ziel der Ausstellung „Zeitreise Querenburg“ ist es, anhand der Entwicklungen Chancen aufzuzeigen, die sich aus so gewachsenen Strukturen ergeben, auf die Möglichkeit hinzuweisen aus einem „Nebeneinander“ ein „Miteinander“ zu machen und die historischen Wurzeln als gemeinsame zu erkennen.

Das hier vorliegende Konzept geht von einer „optimalen“ Ausstellungsplanung und -durchführung aus, wobei sicherlich klar ist, dass hier und da „Abstriche“ gemacht und Kompromisse gefunden werden müssen, die sich aus zeitlichen und räumlichen Gegebenheiten, Finanzierungsmöglichkeiten und z.B. vorhandener „Manpower“ ergeben können.

Themenbereiche der Ausstellung

1. Allgemeine Historie und Entwicklung (Rundweg mit Zeitstrahl)

Dokumente und Materialien beginnend beim Urbar der Abtei Werden (890) und der ersten Nennung Querenburgs, bis hin zur Gegenwart.

Begleitet von einem „Zeitstrahl“, der – textlich – Ereignisse aus und um Querenburg ins Verhältnis zu weltgeschichtlichen Ereignissen der jeweils gleichen Zeit setzt.

2. Landwirtschaft, Herrenhäuser, Höfe („Themenbox“ aus Stellwänden)

„Querenberga“ • „Frielinghausen“ • Querenburg • Entwicklungen in der Agrarwirtschaft anhand von Herrenhäusern (z.B. Haus Heven, Haus Laer), Kotten und Höfen.

3. Bergbau und Geologie („Themenbox“ aus Stellwänden)

Querenburg als „eiszeitliche Grenzregion“ und sich daraus ergebende geologische Befunde (Fundstücke) • Anfänge des Bergbaus in Querenburg • Schürfstellen • Kleinzechen • Schachtanlagen usw.

4. Siedeln und Wohnen („Themenbox“ aus Stellwänden)

Von „verstreuten“ Einzelhöfen und Häusern hin zu Siedlungen (alter Ortskern, Lennerhofsiedlung, Bergbausiedlungen usw.) • Entwicklung zur Gemeinde, bis hin zur Eingemeindung (1929).

5. Kirche und Schulwesen („Themenbox“ aus Stellwänden)

Entstehungsgeschichte der Kirchengemeinden (z.B. Ümminger Kirche bis Kirchenforum) • Schulen in Querenburg (1847 bis heute).

6. Geselligkeit und Vereine („Themenbox“ aus Stellwänden)

Darstellung von Vereinsgeschichte (KV „Germania 1888“, TuS Querenburg, Freiwillige Feuerwehr, USC Bochum u.a.)

7. Universität und Fachhochschule („Themenbox“ aus Stellwänden)

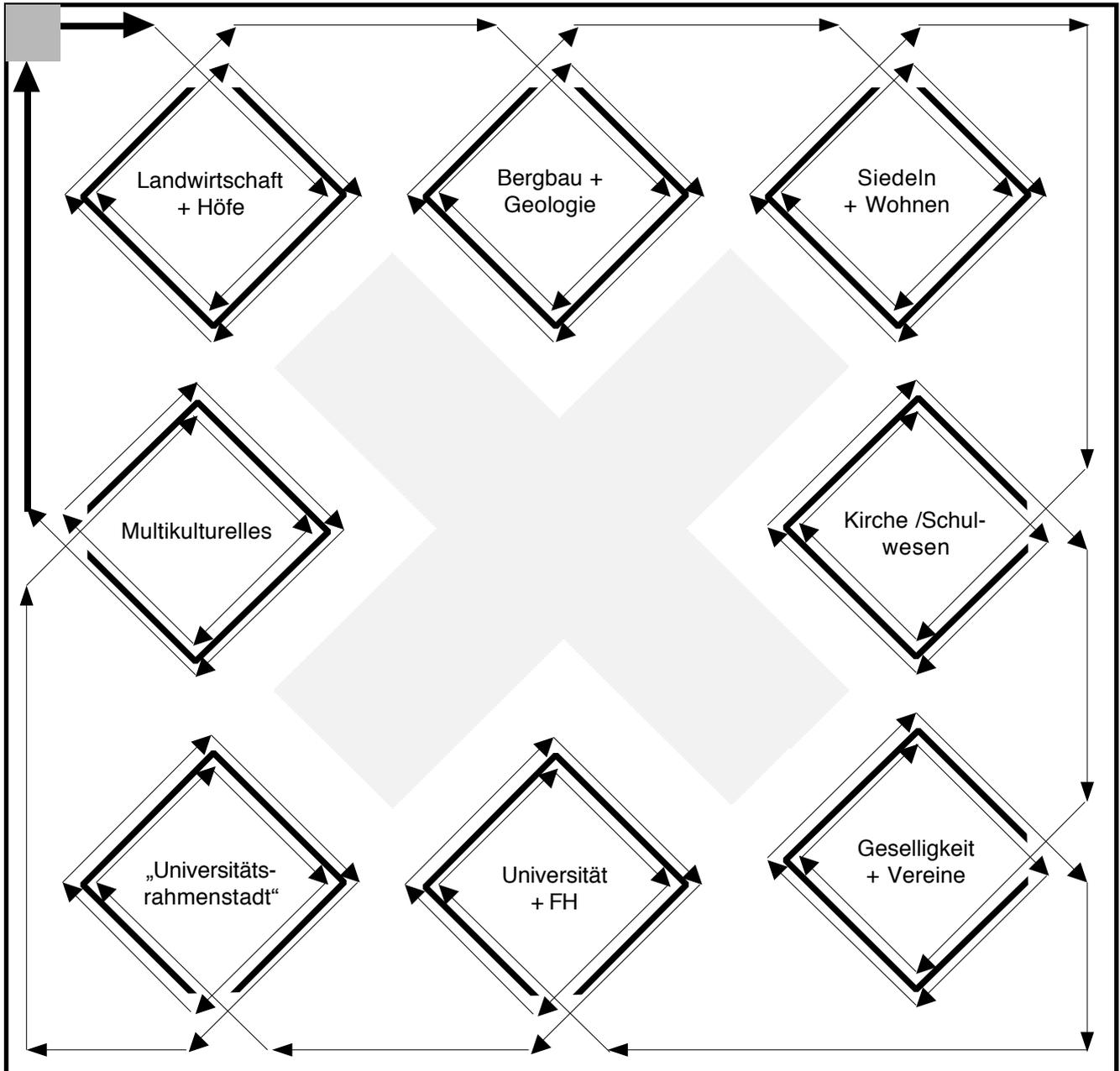
Entstehungsgeschichte • Bau und Anfänge • Gegenwart • Einrichtungen

8. Universitätsrahmenstadt („Themenbox“ aus Stellwänden)

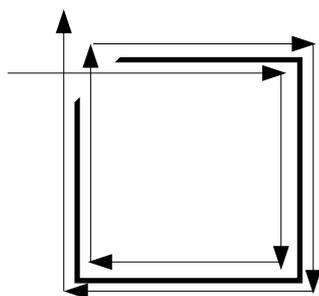
Entstehungsgeschichte • Bau und Anfänge • Gegenwart • „Bürgersinn“

9. Gegenwart und Multikulturelles („Themenbox“ aus Stellwänden)

Darstellung des Stadtteils heute und der sich aus Strukturen ergebenden Aufgaben und Möglichkeiten.



Rundweg: Der Rundweg führt entlang der Raumwände zu den jeweiligen „Themenboxen“. An den Raumwänden befinden sich Dokumente, Fotos und Exponate auf einem „Zeitstrahl“ (890 bis heute). Der „Zeitstrahl“ wird dokumentiert durch eine Gegenüberstellung (textlich) dessen, was in Querenburg zu einer bestimmten Zeit geschah und weltgeschichtlichen Ereignissen (siehe Ausstellung „Zeitreise Querenburg (1)“ in der OASE).



Begehbare „Themenbox“ aus Stellwänden:
Der Betrachtungsweg führt hinein, dann aussen herum und zurück auf den Rundweg

Zentral, inmitten der „Themenboxen“ Raum für themenbezogene Exponate.

Rahmenprogramm

1. Geschichte Querenburgs

(Vortrag/Film/Beamershow)

Ein Vortrag über die geschichtliche Entwicklung Querenburgs von 890 bis heute.

2. Bergbaurundweg Ruhr-Uni

(Wanderung)

Geführte Wanderung entlang des 15 km langen „Bergbaurundweg Ruhr-Uni“ mit anschließendem Grillen bzw. Imbiss.

3. Geschichte der Ruhr-Universität und der FH (Vortrag/Film/Beamershow)

Ein Vortrag über die Geschichte der Ruhr-Universität von 1961 bis heute.

4. Universitäts- und FH-Führung

(Führung)

Führung durch Ruhr-Universität und Fachhochschule. Zielgruppe: Querenburger Bürgerschaft.

5. Führung „Botanischer Garten“

(Führung)

Botanisch-fachkundige Führung durch den Botanischen Garten der Ruhr-Universität.

weiteres: Kustsammlung der RUB, „Querenburger Münzschatz“, Medizin-historische Sammlung u.a.

Kontext

Das Jahr 2007 wird als 1125. Jahr des Querenburger Bestehens gefeiert und darum sollte es einen „roten Faden“ geben, der alle traditionellen und neueren öffentlichen Aktivitäten und Feste von Vereinen, Organisationen, Institutionen und Gruppen innerhalb Querenburgs in diesem Jahr verbindet (z.B. Ausstellung, Stadtteilstadtteilfest, Hustadt-Fest, Campus-Fest, Querenburger-Multikulli, Karneval, Sport- und Vereinsfeste usw.).

Ein Ansatz dazu wäre zum Beispiel ein gemeinsamer „Veranstaltungskalender“, der zu Beginn des Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt und (in gedruckter Form) zur Verfügung gestellt wird.

Darüber hinaus eine koordinierte Planung der Stadtteil-Events im Jahre 2007 usw.

Gemeinsame Bewerbung von Veranstaltungen und Aktionen, koordinierte Pressearbeit usw.

Organisations- und Planungsstand (Stand 07/06)

Ausstellung

Als vorliegendes Material für die Ausstellung sind zum jetzigen Zeitpunkt (07/06) anzusehen:

- Material der Ausstellung „Zeitreise Querenburg“ (z.Zt. in der OASE)
[liegt vor]
- Material der Ausstellung „1100 Jahre Querenburg“ aus dem Jahre 1982
[liegt vor]
- Archiv der „Aktion Bessere Hustadt“ (ABH/Förderverein Hustadt)
[liegt vor]

darüber hinaus: bereits zugesagtes Material von Einzelpersonen und Organisationen

angestrebt:

Leihgaben z.B.

Stadtarchiv Bochum
Archiv der Ruhr-Universität
Märkisches Museum Witten
Dt. Bergbaumuseum Bochum
u.a.

Organisation

UmQ e.V. (University meets Querenburg)
Postfach 250 363 • 44741 Bochum
02 34 - 70 30 22 (Philipp Unger)
umq@ruhr-uni-bochum.de

Ansprechpartner Ausstellung

Rolf Haarmann
Post (siehe oben)
02 34 - 70 31 90 oder 0151 - 18 76 98 02
rhaarm@aol.com

Arbeitskreis (UmQ e.V.) z.Zt.: Thomas von Roznowski, Ernst Beier, Klaus Eichholz, Christian Uhlig, Klaus P. Kremer, Philipp Unger, Rolf Haarmann

Abschlussbemerkungen (Stand 07/06)

Ausstellungsort

Als möglicher Ausstellungsort sind zum jetzigen Zeitpunkt noch mehrere Räumlichkeiten im Gespräch und in der Phase der Abklärung:

Bürgersaal im Uni-Center
Foyer des Audimax der RUB
Musisches Zentrum der RUB
und andere

Voraussetzung für einen möglichen Ausstellungsort ist neben der benötigten Ausstellungsfläche auch der Verbleib und eine Ausstellungsdauer von ca. 6 Wochen, da sich ansonsten geplante Leihgaben, Arbeitsaufwand usw. nicht lohnen.

Ausstellungskatalog

Der Druck eines umfassenden Ausstellungskatalogs wäre wohl zu kostenaufwändig, daher wird zur Zeit die Idee einer „Ausstellungs-CD“ verfolgt, die neben der Dokumentation der Geschichte Querenburgs, der Universität, der Fachhochschule, der Hustadt und der Ausstellung ansich, auch ein „Querenburger Vereinsregister“, filmische Dokumente und andere aktuelle Informationen enthalten soll.

Finanzierung

Ein schlüssiger Kostenplan ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu erstellen, da dazu als Basis die letztendliche Gestaltung der Ausstellung, Ausstellungsort, Ausstellungsdauer usw. benötigt wird.

Einzubeziehen in eine Kalkulation ist auch schon bei der Planung die anschließende Dokumentation und Archivierung der Exponate (Übergabe an das Archiv der Ruhr-Universität geplant).

Hier muss auch bei möglichen Geldgebern und Sponsoren um Verständnis dafür geworben werden, dass erst nach Abschluss der Ausstellung und des geplanten Rahmenprogramms ein Überblick über die Gesamtkosten vorgelegt werden kann.

Vernetzung und Nachhaltigkeit

Ein Ziel der Ausstellung ist es auch zu einer Vernetzung „Querenburger Aktivitäten“ beizutragen, dies in Bezug auf z.B. die Arbeit verschiedenster Vereine, Organisationen, Institutionen und Gruppen vor Ort.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit könnte und soll in der Schaffung des Bewusstseins liegen, den eigenen Lebens-, Arbeitsraum und das Wohnumfeld zu pflegen, zu erhalten und zu gestalten, dies auch durch Unterstützung bereits vorhandener Initiativen aus der Bürgerschaft.